©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Verbascum malacotrichum Boiss. (= *heteromallum* Panč., 1880, gesammelt über Dragoman Bogaz) und

Verbascum Jankaeanum Panč. (vom Rilo, 1883).

Obwohl in der Cultur entstanden, ist an eine andere Vereinbarung nicht zu denken. Benannte Arten standen auf benachbarten Beeten in dichter Menge beisammen, und zwar mehrere Jahre hindurch, weit isolirt von den anderen im Garten cultivirten Arten. Die Hybriden befanden sich inmitten der Pflanzen der beiden Species; es hätte sich im anderen Falle auch nur um *V. Thapsus, sinuatum, banaticum, phlomoides* oder *floccosum* handeln können, von denen aber bei *V. Pančićii* auch nirgends irgendwelche Spuren zu merken sind. Da mir zu einer gründlichen Beschreibung jetzt keine lebende Pflanze mehr zur Verfügung steht, halte ich es für richtiger, von einer genauen Diagnose abzusehen und nach im vorigen Jahre gemachten Notizen und nach gutem Herbarmaterial (nebst Blüthenpräparaten) nur die Unterschiede hervorzuheben, wie der Bastard von beiden Stammeltern kenntlich ist.

Von *Verbascum malacotrichum* Boiss. hat *V. Pančićii* völlig den Habitus angenommen, repräsentirt eine gleich stattliche prächtige Pflanze mit demselben in Flocken abfallenden Filz, mit denselben grossen Blüthen und der violetten Wolle der Filamente; auch die Knospe besitzt den röthlichen Anflug; verschieden ist der Hybrid, den man somit auf den ersten Blick für *Verbascum malacotrichum* halten möchte, durch reichere Seitenäste, durch mehr von einander gerückte Blüthenbüschel, durch gestielte Blüthen, durch eine cylindrische, nicht runde Kapsel und schliesslich durch kurze Antheren (der beiden längeren Filamente) und die nicht herablaufend, dem Staubfaden angewachsen, sondern frei sind. Die Rosettenblätter bei *V. Jankaeanum* sind ziemlich lang gestielt, bei *V. Pančićii* laufen sie in einen sehr kurzen Stiel aus, die ganze Tracht ist grundverschieden, die Verzweigung reicher, die Blüthenbüschel ärmer und weiter auseinandergerückt, die Blüthe kleiner, Filamente nicht violett wollig, die Kapsel um die Hälfte länger als der Kelch (bei *Pančicii* gleich lang, jedoch cylindrisch).

Sämmtliche Pflanzen blieben steril, alle Individuen waren bereits abgestorben, als bei *V. malacotrichum* die ersten Samen reiften.

Belgrad, am 20. Juni 1888.

Ein Beitrag zur Flora Ostgaliziens.

Von **Br. Błocki.**

Zu den in pflanzengeographischer Hinsicht interessantesten Punkten Ostgaliziens gehört unzweifelhaft die Ortschaft Dubienko bei Monasterzyska und namentlich die etwa 7 Km. westlich von Dubienko entlegene „Księża (sprich: Ksienscha) góra“, ein

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

etwa 500 Quadratmeter umfassender, gegen Nordosten gerichteter Kalkabhang, welcher theilweise mit Laubwald bedeckt ist. Ich habe schon vor zwei Jahren diesen Kalkabhang botanisch untersucht, aber leider geschah es zu einer so späten Jahreszeit, dass ich mir damals kein rechtes Bild der dortigen Vegetation machen konnte. Eine im vorigen Monat nach Podolien unternommene botanische Excursion benützte ich nun auch dazu, die Frühlingsflora der „Księża góra" genau kennen zu lernen, und wahrlich, ich kann mich nicht genug glücklich preisen, dass ich meine Schritte dorthin gewendet habe, denn die Resultate, die ich bei der Durchforschung der Frühlingsvegetation der „Księża góra" gewonnen habe, überboten weitaus meine Erwartungen. Ehe ich nun zur Aufzählung der daselbst gesammelten Phanerogamen schreite, will ich hier nur noch die Bemerkung vorausschicken, dass die Ortschaft Dubienko in floristischer Hinsicht schon ausser dem Bereiche der podolischen Region liegt, welche letztere nördlich vom Dniesterstrom nur bis zum Strypafluss reicht, indem weiter westlich von dieser Linie nur sehr wenige charakteristische Elemente der podolischen Flora hinübergreifen, während hingegen viele der podolischen Flora fehlenden Pflanzen (wie z. B. *Aposeris foetida*, *Centaurea austriaca* und *Dianthus Carthusianorum*) daselbst aufzutreten beginnen. Ich fand nun auf der „Księża góra" folgende Pflanzen:

Aconitum Anthora var. *flore coeruleo* (ist wohl eine gute Art),
A. spec. e sect. *Lycoctonum* (unentwickelt),
Anthericum ramosum,
Allium montanum Schm.,
Acer campestre,
Avena pubescens,
Arabis hirsuta,
Cypripedium Calceolus,
Cimicifuga foetida,
Centaurea austriaca Willd.,
Campanula latifolia,
— *sibirica*,
— *persicifolia* f. *dasyphylla*,
Crepis sibirica,
— *praemorsa*,
Cineraria campestris Retz. (variirt daselbst mit goldgelben und pomeranzenrothen Blüthen, letztere Varietät ist jedoch nicht zu verwechseln mit *C. aurantiaca* Hop.),
Chrysanthemum corymbosum,
Chaerophyllum temulum,
Convallaria verticillata,
Dianthus Carthusianorum,
Erysimum Wittmanni A. Br. (massenhaft),
Euphorbia tristis Besser (zahlreich),
— *angulata*,
Festuca hirsuta Host.,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Galium polonicum mihi,
— *Mollugo*,
— *Schultesii*,
Gladiolus imbricatus,
Geranium sanguineum,
Inula ensifolia,
Iris hungarica,
Lilium Martagon,
Laserpitium latifolium,
Mercurialis ovata,
Myosotis silvatica (zahlreich),
Melica picta C. Koch.
Orchis militaris,
Orobus lacteus MB. (zahlreich),
Phyteuma orbiculare,
Potentilla alba,
— *rubens* Crntz.
Pulsatilla polonica m.,
— *patens*,
Peucedanum alsaticum,
Pulmonaria mollissima,
Ranunculus Breyninus Crntz. (Syn. *R. Pseudo-Villarsii* Schur, *R. petrophilus* Schur), massenhaft. Die Pflanze von Dubienko ist vollkommen identisch mit *R. Breyninus* Crntz. (A. Kerner) von der Raxalpe, mit Original-Exemplaren der *R. Pseudo-Villarsii* Schur aus Siebenbürgen, sowie mit *R. Villarsii* DC. (?) vom Berge Slavnik in Croatien. Nach meiner tiefsten Ueberzeugung ist übrigens *R. Breyninus* Crntz., welcher — nebenbei gesagt — in der Gestalt und Zahnung der Wurzelblätter beträchtlich variirt, von *R. montanus* DC. specifisch nicht verschieden, da kein einziges durchgreifendes Merkmal beide trennt.
Salvia pratensis,
Senecio umbrosus W. K.,
Sesleria Heufleriana Schur (massenhaft),
Silene inflata f. *umbrosa* m.,
Stachys recta,
Thalictrum caesium m. (ad interim),
— *aquilegifolium*,
Teucrium montanum,
Trifolium alpestre,
Veratrum nigrum,
Veronica spicata,
— *dentata* Schm.,
Vicia tenuifolia,
Viola collina,
— *mirabilis*.

Lemberg, im Juni 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 038

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Flora Ostgaliziens. 268-270